

Fragenkatalog des Kieler Armutsforums zur OB-Wahl

Björn Thoroe, Die Linke

Wohnen

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Kiel verstärkt altersgerechter, barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird – auch durch städtische Förderprogramme oder Bauvorgaben?

Ich will, dass die Kieler Wohnungsgesellschaft gestärkt wird. Wenn die Kieler Wohnungsgesellschaft groß wird, kann die Stadt selbst altersgerechten, barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum anbieten. Das wäre die beste Lösung für alle. Um Barrierefreiheit zu schaffen, gibt es schon städtische Förderungen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese erhöht werden.

2. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um den angespannten Kieler Wohnungsmarkt zu entlasten – insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen?

Ich will, dass die Stadt Mietwucher konsequent bekämpft und dafür eine eigene Abteilung in der Stadt einrichtet. Außerdem muss die stadteigene Kieler Wohnungsgesellschaft in die Lage versetzt werden, dass sie mindestens 600 Wohnungen pro Jahr bauen und kaufen kann. Weitere Instrumente: Grundsteuer C einführen, Baugebote aussprechen.

3. Unterstützen Sie den Verkauf des MFG5-Geländes? Welche Fläche(n) haben Sie als Ersatz im Blick?

Ich möchte, dass auf dem MFG5-Gelände ein neuer Stadtteil entsteht. Dort sollen 2250 Wohnungen gebaut werden, in denen ca. 5000 Menschen ein Zuhause finden können. Da die Fläche der Stadt selber gehört, kann sie auch dafür sorgen, dass dort von der Kieler Wohnungsgesellschaft gebaut wird und ein hoher Anteil an bezahlbaren Wohnungen entsteht.

4. Unterstützen Sie das Prinzip "Housing First", bei dem wohnungslose Menschen zuerst eine Wohnung bekommen – ohne Vorbedingungen – und danach weitere Hilfen erhalten?

Ja, auf jeden Fall. Eine eigene Wohnung muss am Anfang stehen. Wohnen ist ein Menschenrecht.

Daseinsvorsorge

5. Welche Maßnahmen werden Sie als Oberbürgermeister*in ergreifen, um die Energiepreise für Menschen mit geringem Einkommen abzufedern?

Ich möchte, dass die Stadt Kiel wieder die Mehrheit an den Stadtwerken besitzt. Dann können wir hier in Kiel auf die Preisgestaltung Einfluss nehmen, Sozialtarife einführen und Strom-, Wasser-, und Gassperren abschaffen.

Fragenkatalog des Kieler Armutsforums zur OB-Wahl

Björn Thoroe, Die Linke

6. Werden Sie sich für den Ausbau niedrigschwelliger psychosozialer Beratungs- und Unterstützungsangebote in sozialen Brennpunkten einsetzen?

Auf jeden Fall. Die bisherigen Anlaufpunkte arbeiten völlig am Limit. Wir müssen uns außerdem auf den Weg machen und ein psychosoziales Konzept für Kiel zu erarbeiten, um das Zusammenspiel der verschiedenen Akteur*innen zu verbessern.

Arbeit und Einkommen

7. Welche konkreten Entlastungen planen Sie für Familien mit geringem Einkommen – insbesondere für Alleinerziehende – z. B. bei Kita-Gebühren, Schulmaterialien oder Freizeitangeboten?

Das Kita-Essen und das Schul-Essen darf auf keinen Fall teurer werden und es muss in eine Sozialstaffel einbezogen werden. Schulmaterialien müssen kostenfrei sein.

8. Welche Maßnahmen planen Sie, um Jugendlichen aus armutsgefährdeten Familien den Zugang zu Ausbildung, Praktika und Übergängen in den Arbeitsmarkt zu erleichtern?

Die Berufsberatung in Schulen und Anlaufstellen muss mehr gefördert werden. Wir brauchen einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor mit guten Arbeitsbedingungen und guter Bezahlung. Berufsqualifizierende Umschulungs- und Weiterbildungsangebote müssen ausgebaut werden.

Mobilität und Teilhabe

9. Unterstützen Sie ein vergünstigtes Kiel-Ticket für Menschen mit geringem Einkommen? Wenn ja, wie wollen Sie es umsetzen?

Die Stadt Kiel sollte das Deutschlandticket für Menschen mit geringem Einkommen subventionieren auf die Höhe des Regelsatzes für Mobilität im Bürgergeld (50,50 Euro). Eine Zusammenarbeit mit den sozialen Trägern ist dabei unbedingt nötig.

10. Werden Sie sicherstellen, dass alle städtischen Einrichtungen, Webseiten und Verwaltungsprozesse bis zum Ende Ihrer Amtszeit vollständig barrierefrei gestaltet sind?

Ich werde eine Priorität auf dieses Thema legen. Ich kann momentan leider zum Arbeitsumfang und den Erfolgsaussichten für dieses Ziel nichts zusagen.

11. Was werden Sie tun, um den Zugang zu Sozialleistungen in Kiel einfacher, digitaler und weniger bürokratisch zu gestalten – insbesondere für Menschen mit Sprachbarrieren oder wenig formaler Bildung?

Die Stadt muss Dolmetscher stellen und beim Ausfüllen von Formularen helfen. Außerdem will ich das Altersgrundsicherung und Wohngeld von der Stadt öffentlich beworben werden unter dem Slogan „Es ist Dein Recht!“ Anspruchsberechtigten muss die Scham genommen werden, Sozialleistungen zu beantragen.

Fragenkatalog des Kieler Armutsforums zur OB-Wahl

Björn Thoroe, Die Linke

Stadt für alle

12. Haben Sie regelmäßig direkten Kontakt mit armutsbetroffenen Menschen in Kiel? Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Sicht in Kommunalpolitik eingebunden wird?

In unserer Kommunalfraktion arbeiten von Armut betroffene Menschen mit. Wir bieten in Gaarden und Mettenhof Sozialsprechstunden an und erfahren so viel über die Sicht der Betroffenen. Wir haben unsere Büros vor kurzem aus der Innenstadt nach Gaarden verlegt, um mitten unter Menschen zu sein.

13. Welche Maßnahmen planen Sie, um der offenen Drogenszene in Kiel zu begegnen – unter Berücksichtigung von Prävention, Hilfe und öffentlicher Sicherheit?

Mehr Straßensozialarbeit, sichere, attraktive Aufenthaltsräume draußen und drinnen schaffen und unterstützen, Drogenkonsumräume auf dem Ost- und auf dem Westufer, die Betroffenen nach ihren Wünschen und Nöten fragen und danach handeln.

14. Ist die Innenstadt aus Ihrer Sicht der Raum, wo sich obdachlose Menschen aufhalten können? Wie binden Sie sie bei der Gestaltung von öffentlichen Flächen ein?

Obdachlose Menschen sollen sich dort aufhalten können, wo sie wollen. Oft sind dies die Innenstädte, da dort nachts Hauseingänge zum Schlafen genutzt werden können und Innenstädte hoch frequentiert werden. Bei der Einbindung zur gemeinsamen Gestaltung öffentlicher Flächen wäre ich über gute, realitätsnahe Vorschläge sehr dankbar.